

Jahresabschluss 2010

PSD Bank Braunschweig eG



Bestandteile Jahresabschluss

- 1. Jahresbilanz (Formblatt 1)**
- 2. Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 – Staffelform)**
- 3. Anhang – Lagebericht**

Jahresabschluss der Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft.

psd
Bank

Hier ist günstig sicher.

Aktivseite
1. Jahresbilanz zum 31.12.2010

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			<u>1 008 474,07</u>		<u>959</u>
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>3 125 716,38</u>		<u>8 174</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	<u>3 125 716,38</u>				<u>(8 174)</u>
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	<u>4 134 190,45</u>	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				<u>(-)</u>
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			<u>22 188 276,39</u>		<u>47 301</u>
b) andere Forderungen			<u>81 645 216,73</u>	<u>103 833 493,12</u>	<u>87 973</u>
4. Forderungen an Kunden				<u>302 499 508,28</u>	<u>317 885</u>
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	<u>209 315 328,60</u>				<u>(221 945)</u>
Kommunalkredite	<u>22 938,83</u>				<u>(82)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
ab) von anderen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>82 344 260,72</u>	<u>82 344 260,72</u>		<u>59 835</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>70 754 266,20</u>				<u>(51 077)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen				<u>82 344 260,72</u>	-
Nennbetrag	-				<u>(-)</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				<u>83 647 205,12</u>	<u>49 562</u>
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			<u>252 109,93</u>		<u>252</u>
darunter: an Kreditinstituten	<u>117 528,46</u>				<u>(118)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>3 050,00</u>	<u>255 159,93</u>	<u>4</u>
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				<u>(-)</u>
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					
darunter: an Kreditinstituten	-				<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
9. Treuhandvermögen					
darunter: Treuhandkredite	-				<u>(-)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					
				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>30 470,00</u>		<u>18</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	<u>30 470,00</u>	-
12. Sachanlagen				<u>1 097 605,91</u>	<u>1 326</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>1 868 231,37</u>	<u>2 073</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>141 585,37</u>	<u>133</u>
15. Aktive latente Steuern				-	-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				-	-
Summe der Aktiva				<u>579 851 710,27</u>	<u>575 495</u>

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			13,15		-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>85 745 731,64</u>	85 745 744,79	<u>83 649</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>180 971 914,34</u>			<u>212 379</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>26 206 138,34</u>	<u>207 178 052,68</u>		<u>17 460</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>161 353 772,30</u>			<u>133 518</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>82 237 678,65</u>	<u>243 591 450,95</u>	450 769 503,63	<u>84 570</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			-		-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten					
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1 171 846,27	1 379
6. Rechnungsabgrenzungsposten				2 784,38	50
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>3 131 010,00</u>		<u>3 002</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>255 748,85</u>		<u>204</u>
c) andere Rückstellungen			<u>1 944 481,67</u>	5 331 240,52	<u>2 012</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				9 595 429,88	10 810
10. Genussrechtskapital				2 252 232,45	2 286
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>2 252 232,45</u>				(- 2 286)
11.				-	-
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>178 196,37</u>		<u>181</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>3 120 000,00</u>			<u>3 040</u>
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>20 875 302,15</u>			<u>20 181</u>
cc)		-	<u>23 995 302,15</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>809 429,83</u>	24 982 928,35	<u>774</u>
Summe der Passiva				<u>579 851 710,27</u>	<u>575 495</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>43 339,00</u>		<u>317</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	43 339,00	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>13 322 339,02</u>	13 322 339,02	<u>7 269</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2010

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		<u>16 864 821,81</u>			<u>20 196</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2 867 386,48</u>	<u>19 732 208,29</u>		<u>2 427</u>
2. Zinsaufwendungen			<u>-11 985 911,83</u>	<u>7 746 296,46</u>	<u>-15 159</u>
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>1 544 026,83</u>		<u>1 687</u>
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>4 348,33</u>		<u>4</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	<u>1 548 375,16</u>	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			<u>967 087,66</u>		<u>858</u>
6. Provisionsaufwendungen			<u>-408 153,96</u>	<u>558 933,70</u>	<u>-332</u>
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>170 857,74</u>	<u>151</u>
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-2 706 738,34</u>			<u>-2 559</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-621 968,58</u>	<u>-3 328 706,92</u>		<u>-1 001</u>
darunter: für Altersversorgung	<u>-27 147,91</u>				<u>(-436)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-3 298 541,91</u>	<u>-6 627 248,83</u>	<u>-3 011</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<u>-307 093,14</u>	<u>-326</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>-471 819,13</u>	<u>-37</u>
darunter: aus der Abzinsung		<u>-189 996,00</u>			<u>(-)</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-1 326 116,30</u>		<u>-1 684</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				<u>-1 326 116,30</u>	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>1 292 185,66</u>	<u>1 214</u>
20. Außerordentliche Erträge			<u>3 259,25</u>		-
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>-81 012,41</u>		-
22. Außerordentliches Ergebnis				<u>-77 753,16</u>	<u>(-)</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-385 627,54</u>		<u>-432</u>
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-19 375,13</u>	<u>-405 002,67</u>	<u>-8</u>
25. Jahresüberschuss				<u>809 429,83</u>	<u>774</u>
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				<u>809 429,83</u>	<u>774</u>
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Ergebnismrücklagen				-	-
				<u>809 429,83</u>	<u>774</u>
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in andere Ergebnismrücklagen				-	-
29. Bilanzgewinn				<u>809 429,83</u>	<u>774</u>

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

- In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich aufgrund der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und der RechKredV Veränderungen durch neue Positionen bzw. bei den Bezeichnungen.

Aufgrund Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB war eine Anpassung der Vorjahreszahlen sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht erforderlich.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Barreserve und Guthaben bei Zentralnotenbanken:
Nennwert.

Forderungen an Kreditinstitute:
Nennwert zuzüglich anteiliger Zinsen.

Forderungen an Kunden:
Nennwert zuzüglich anteiliger Zinsen, abzüglich angemessener Abschläge für sämtliche erkennbaren Risiken. Dem allgemeinen Risiko wurde durch einen pauschalen Abschlag Rechnung getragen. Ein eventueller Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag wurde passiv abgegrenzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:
Anschaffungskosten oder niedrigere Börsenkurse zuzüglich anteiliger Stückzinsen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:
Anschaffungskosten oder der ihnen beizulegende niedrigere Wert.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften:
Anschaffungskosten oder der ihnen beizulegende niedrigere Wert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen:
Steuerlich aktivierungspflichtige Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Abschreibungsmethoden:
- Linear bei beweglichen Anlagegütern.

Abschreibungszeiträume:
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 - 20 Jahre
- Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Betragen die Anschaffungskosten mehr als 150 Euro, aber nicht mehr als 1.000 Euro, erfolgt in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften die Einstellung in einen Sammelposten, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Sonstige Vermögensgegenstände:
Nennwert. Das Körperschaftssteuerguthaben aus dem Anrechnungsverfahren wurde mit dem Barwert angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:
Rückzahlungsbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen.

Sonstige Verbindlichkeiten:
Rückzahlungsbetrag.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Vom Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB bei den anderen Rückstellungen wurde Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2010 bestand eine Überdeckung in Höhe von 276.725 EUR.

Pensionsrückstellungen:

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) sowie nach dem Teilwertverfahren berechnet. Hierbei wurden die Sterbetafeln von Heubeck zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltstrends blieben unberücksichtigt und als Rententrend wurden 2 % bzw. 3 % angenommen. Der Zinssatz wurde in beiden Gutachten unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 5,15 % festgelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten:

Rückzahlungsbetrag.

Genussrechtskapital:

Rückzahlungsbetrag.

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte werden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und sind somit nicht gesondert zu bewerten.

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten von Kunden.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge		a) Abgänge		Abschreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR
		a) Zuschreibungen b) Umbuchungen (+/-) EUR	a) Zuschüsse b) EUR	a) EUR	b) EUR			
Immaterielle Anlagevermögen	111 075	27 807	a) - b) -	a) - b) -	-	108 412	30 470	14 869
Sachanlagen								
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 325 476	69 476	a) - b) -	a) 157 664 b) -	-	139 682	1 097 606	292 224
a	1 436 551	97 283	a) - b) -	a) 157 664 b) -	-	248 094	1 128 076	307 093

	Anschaffungs- kosten EUR	Veränderungen (saldiert)		Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
		EUR		
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- senschaften	256 160	-1 000		255 160
b	256 160	-1 000		255 160
Summe a und b	1 692 711			1 383 236

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 95 788 079 Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	60 645 217	-	-	21 000 000
Forderungen an Kunden (A 4)	6 167 537	12 349 759	64 979 471	217 309 903

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 1 692 838 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 14 428 896 fällig.
- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	-	-	95 788 079	117 129 842
Forderungen an Kunden (A 4)	-	-	-	100 109
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	-	-	2 522 240	-

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	82 344 261	71 431 672	10 912 589	-

- Wir halten Anteile oder Anlageaktien an inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen (§1 bzw. § 2 Abs. 9 InvG) von mehr als 10 %:

Anlageziele	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) TEUR	Erhaltene Ausschüttungen TEUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Renditeerwartung	<u>83.647</u>	<u>84.683</u>	<u>1.036</u>	<u>1.544</u>	<u>Ja</u>

- Im Aktivposten 12 (Sachanlagen) sind enthalten:

EUR
1 097 606

- Betriebs- und Geschäftsausstattung

- Im Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

EUR
1 715 390

Körperschaftsteuer aus dem Anrechnungsverfahren

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind EUR 45 568 Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: EUR 84 107) enthalten.
- Latente Steuern wurden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der insbesondere in den Positionen "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) und "Rückstellungen für Altersversorgung und Passivprodukte" (P 7 a und c) besteht.
- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 3 Forderungen gegenüber Kreditinstituten	3 111 729	3 151 808

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 50 575 107 Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	30 811 250	157 807	6 190 151	48 586 524
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	5 117 584	15 787 029	12 257	5 289 268
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit o. Kündigungsfrist (P 2bb)	27 313 827	33 607 107	20 380 328	936 417

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Abzuführende Kapitalertragssteuer / Solidaritätszuschlag / Kirchensteuer	713 497
Zinsen auf Genussrechte	225 445

Abzuführende Kapitalertragssteuer / Solidaritätszuschlag / Kirchensteuer

Zinsen auf Genussrechte

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 2 784 (Vorjahr: EUR 49 565) enthalten.
- Angaben zu Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten)

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von EUR 496 069 an.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangiger Gläubiger zurückzuzahlen.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die Laufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 6 Jahre. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden entsprechen den Vorschriften des § 10 Abs. 5a Nr. 1 und 3 KWG.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	-	-	50 575 107	55 065 104

- Die unter Passivposten 12 a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	174 125
b) der ausscheidenden Mitglieder	4 072
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	-
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 10

- Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 01.01.2010	3 040 000	20 181 479
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	80 000	693 823
Stand 31.12.2010	3 120 000	20 875 302

- Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

1 Festzinszahlerswap über nominal 30 Mio. EUR.

Volumen im Derivategeschäft

(Angaben in Mio. EUR)

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegen- der Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC - Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	-	-	30,0	30,0	-1,8	0,5

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen zinsbezogenen Geschäfte werden ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuches im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung eingesetzt.

Der Zinsswap wurde anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet.

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Wertpapiere	<u>30 007 500</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Aus der Umstellung auf das BilMoG nach Art. 67 Abs. 7 EGHGB ergab sich ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von - 77.753 EUR.

- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 65 320.
- Von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.
- Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2010 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 407 585.
- Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	<u>70 769</u>
Mitglieder des Aufsichtsrates	<u>347 231</u>

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von 824 516 EUR.

- Die Zahl der im Jahr 2010 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	<u>48,0</u>	<u>12,0</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 2,5 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2010	17 344	17 344	-
Zugang	2010	76	76	-
Abgang	2010	398	398	-
Ende	2010	17 022	17 022	-

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um

EUR 3 284

Höhe des Geschäftsanteils EUR 10,23

Höhe der Haftsumme EUR -

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e.V.
 Dreizehnmorgenweg 36
 53175 Bonn

- Mitglieder des Vorstandes:

Hans-Udo Wiemann
 Paul-Uwe Hartmann

Hauptamtlicher Geschäftsführer (Vorsitzender)
 Hauptamtlicher Geschäftsführer

- Mitglieder des Aufsichtsrates:

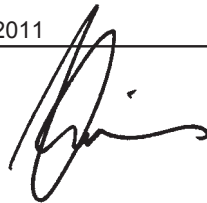
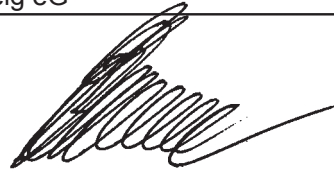
Hans-Joachim Schuk (Vorsitzender)
 Viola Holzendorf-Molke (stellvertretende Vorsitzende)
 Peter Bartels
 Hans-Joachim Fischer
 Detlef Gafert
 Klaus-Dieter Hanas
 Stefanie Ott
 Reinhard Peters
 Karl Tenz
 Georg Tobias
 Andreas Wiedemann
 Karl-Heinz Wunnenberg

Pensionär
 Postbetriebsinspektorin a. D.
 Pensionär
 Landesfachbereichsleiter Verdi
 Betriebsratsvorsitzender
 Betriebsratsvorsitzender
 Postangestellte
 Postbetriebsinspektor
 Postbetriebsinspektor a. D.
 Techn.Fernmeldeoberamtsrat a.D.
 Angestellter
 Postbetriebsinspektor

Braunschweig, 28.01.2011
 (Ort, Datum)

PSD Bank Braunschweig eG
 (Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand

Wiemann

Hartmann

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PSD Bank Braunschweig eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k und 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 04.05.2011

Verband der PSD Banken e.V.

Maetje
Wirtschaftsprüfer

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 21.06.2011 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: 102001

A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

der PSD Bank Braunschweig eG

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands war im Jahr 2010 von einem kräftigen Konjunkturaufschwung geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt nahm nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 3,6 Prozent zu und damit so stark wie noch nie seit der Wiedervereinigung.

Die konjunkturelle Erholung wurde, anders als im Vorjahr, nicht mehr allein von einem Anstieg der Exporte und der staatlichen Konsumausgaben getrieben, auch die privaten Konsumausgaben und die Bruttoanlageinvestitionen legten spürbar zu.

Die privaten Konsumausgaben stiegen in 2010 um 0,4 Prozent. Für den Anstieg war unter anderem die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt verantwortlich, die bei den Verbrauchern tendenziell zu einer höheren Ausgabebereitschaft führte. Die staatlichen Konsumausgaben expandierten 2010 um 2,3 Prozent. Staatliche und private Konsumausgaben trugen insgesamt mit 0,7 Prozentpunkten zum Wirtschaftswachstum in 2010 bei.

Im Jahr zwei nach der Lehman-Pleite haben die Aktienmärkte weltweit ihre Gewinne ausbauen können. Der DAX konnte dabei besonders profitieren. Ende September konnte sich der DAX von der 6.000er-Marke abkoppeln. Im vierten Quartal legte dieser massiv zu, was ihn zeitweise über die Marke von 7.000 Punkten steigen ließ. Selbst die erneute Zuspitzung der europäischen Schuldenkrise im November konnte den DAX nicht mehr besonders beeindrucken. In 2010 stieg der DAX um 16,1 Prozent. Damit fiel das Kurswachstum an der deutschen Börse deutlich kräftiger aus als an den anderen großen Finanzplätzen, wie zum Beispiel New York. Der DAX beendete das Jahr mit 6.914 Punkten.

Die Geschäftsentwicklung im genossenschaftlichen FinanzVerbund im Jahr 2010 ist nach wie vor von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise geprägt. Diese beschert den Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken und sonstigen Kreditgenossenschaften in Deutschland hohe Einlagenzuflüsse und Einlagenumschichtungen.

Insgesamt stiegen die bilanziellen Kundeneinlagen der Kreditgenossenschaften auf knapp 507 Milliarden Euro.

Über alle Kundengruppen hinweg stiegen auch die Kreditbestände in FinanzVerbund 2010 kontinuierlich und zugleich stärker als im Markt an. Insgesamt haben die Kreditgenossenschaften per Ende 2010 Kredite in Höhe von 406 Milliarden Euro herausgegeben.

Die addierte Bilanzsumme der PSD Banken stieg im Jahr 2010 um 2,8 Prozent.

2. Entwicklung der PSD Bank Braunschweig eG

Geschäftsvolumen	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Bilanzsumme	579.852	575.495	+	4.357	0,8
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	43	317	-	274	86,4

Das Wachstum der Bilanzsumme ist auf steigende Kundeneinlagen und einen längerfristigen Bundesbankentender zurückzuführen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	302.500	317.885	-	15.385	4,8
Wertpapiere - Aktivpositionen A2a, A5 u. A6	165.991	109.397	+	56.594	51,7
Forderungen an Kreditinstitute	103.833	135.274	-	31.441	23,2

Frei gewordene Gelder aus Kundenforderungen und Forderungen gegen andere Banken wurden in Wertpapiere investiert.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.746	83.649	+	2.097	2,5
Spareinlagen	207.178	229.839	-	22.661	9,9
andere Einlagen	243.591	218.087	+	25.504	11,7

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich insbesondere durch einen längerfristigen Bundesbanktender leicht erhöht. Bei den Kundeneinlagen ist eine Umschichtung zu kurzfristigeren Anlagen erkennbar.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	610	554	+	56	10,1
andere Vermittlungserträge	116	107	+	9	8,4
Erträge aus Zahlungsverkehr	240	197	+	43	21,8

Die Steigerung der Erträge aus Dienstleistungsgeschäften war noch höher als im Jahr 2009.

Investitionen

Im Berichtsjahr waren nur Ersatzinvestitionen in überschaubarem Ausmaß zu tätigen.

Personal- und Sozialbereich

Der durchschnittliche Personalbestand im Geschäftsjahr betrug 60 Mitarbeiter sowie 2,5 Auszubildende. An Aus- und Fortbildungstagen wurden insgesamt 223 Tage aufgewendet.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Kunden stammen im Wesentlichen aus den Städten Braunschweig, Magdeburg, Halle und Göttingen und den dazugehörigen Einzugsgebieten.

Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft ist gemäß Satzung beschränkt auf:

- Beschäftigte und ehemalige Beschäftigte der Deutschen Post AG, Deutschen Telekom AG, Deutschen Postbank AG sowie aller Unternehmen, an denen diese beteiligt sind,
- Beschäftigte und Organmitglieder der PSD Banken
- Angehörige der genannten Personenkreise

Um genügend Spielraum für angemessenes Wachstum zu erhalten, wurde der Geschäftsbetrieb auch auf Nichtmitglieder ausgedehnt. Letztere stellten auch den überwiegenden Teil der Neukunden im abgelaufenen Geschäftsjahr.

- Gesellschaftliche Reputationen

Wir fördern bzw. sponsern verschiedene Sportvereine und -veranstaltungen in diversen Sportarten. Durch Spenden unterstützen wir unterschiedliche soziale Einrichtungen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

II. Darstellung der Lage der PSD Bank Braunschweig eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

Das Risikomanagement dient der Früherkennung, Steuerung und Kontrolle von Risiken im Bankgeschäft. Wir unterscheiden zwischen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Betriebs- und Rechtsrisiken. Das Kreditrisikomanagement erfolgt anhand der Arbeitsanweisungen für die Kreditabteilung nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes. Ausfallrisiken sind durch eine entsprechende Risikovorsorge in angemessener Höhe abgedeckt. Das Marktpreisrisiko besteht im Wesentlichen im Zinsänderungsrisiko. Wir steuern unser Zinsänderungsrisiko mittels einer dynamischen Elastizitätsbilanz. Die übrigen Marktpreisrisiken werden entsprechend den aufsichtsrechtlichen Regelungen bei der Gesamtbanksteuerung berücksichtigt. Das Liquiditätsrisiko wird durch den aufsichtsrechtlichen Grundsatz II begrenzt. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt.

Dem Betriebsrisiko begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und mit der Optimierung von Arbeitsabläufen unter Einhaltung einer strikten Funktionstrennung. Dem Rechtsrisiko wird durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare begegnet. Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus überprüft die eigene Innenrevision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigen Arbeitsabläufe. Die Entwicklung der Gesamtbank wird kontinuierlich anhand von Bilanzanalysen, Ergebnisvorschaurechnungen, Szenariotechniken sowie Auslastungsüberprüfungen vorgegebener Risikobudgets überwacht.

2. Vermögenslage

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	178	181	-	3	1,7
Rücklagen	23.995	23.221	+	774	3,3

Zum 31.12.2010 beträgt die Eigenkapitalquote aus gezeichnetem Kapital und Rücklagen 4,17%. Bei einer Zuführung aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 809 TEUR erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 4,31%. Angestrebt wird eine Eigenkapitalquote von 5%.

Die Gesamtkennziffer nach der Solvabilitätsverordnung liegt mit einem Koeffizienten von 14,88 deutlich über der vorgeschriebenen Norm von 8%. Die Eigenmittelausstattung ist angemessen, sie erlaubt ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren.

Wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr von 55,24 % auf 52,17 % zurückgegangen. Besondere Risiken bestehen aufgrund der Kundenstrukturen und der damit verbundenen Risikostreuung nicht. Akute Risiken sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Latenten Risiken wird in angemessenem Umfang durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen (Aktiva 5 und 6) unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Liquiditätsreserve	165.991	109.397	+	56.594	51,7

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 28,63 % an der Bilanzsumme. Es befinden sich fast ausschließlich Schuldverschreibungen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Wesentliche weitere Aktiv- und Passivstrukturen

Derivatgeschäfte

Es besteht ein Zinsswap über 30.000.000 EUR mit einer Restlaufzeit von 8 Jahren zu Absicherungszwecken.

Zinsänderungsrisiko

Wir rechnen mit einem steigenden Zinsniveau an den Geld- und Kapitalmärkten und haben uns entsprechend positioniert. Aber auch bei einer davon abweichenden Zinsentwicklung erwarten wir aufgrund unserer Steuerungsinstrumentarien, die Risiken auf ein vertretbares Maß reduzieren zu können.

Sonstige Risiken/Chancen

Wesentliche sonstige Risiken, die auf die Lage der Bank Einfluss haben, sind nicht vorhanden.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gegeben.

Sowohl die Mindestreservebestimmungen als auch die Bestimmungen der Liquiditätsverordnung (Kennziffer) wurden zu jeder Zeit eingehalten und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäftes im Rahmen der strategischen Planung. Bei Bedarf stehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Verbundes sowie der EZB jederzeit zur Verfügung.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren nicht zu rechnen.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	7.746	7.464	+	282	3,8
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.544	1.687	-	143	8,5
Provisionsüberschuss ²⁾	559	526	+	33	6,3
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	3.329	3.560	-	231	6,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.299	3.011	+	288	9,6
Bewertungsergebnis ³⁾	-1.326	-1.684	+	358	21,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.292	1.214	+	78	6,4
Außerordentliches Ergebnis	-78	-	-	78	-
Steueraufwand	405	440	-	35	8,0
Jahresüberschuss	809	774	+	35	4,5

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 13 - 16

Der Zinsüberschuss und die laufenden Erträge aus Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren liegen in der Summe um 139 TEUR oder 1,5 % über dem Vorjahreswert.

Aufgrund von Vorgaben des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) werden die Aufwendungen für die Altersrückstellungen nun teilweise über sonstige Aufwendungen verbucht. Durch diesen Effekt werden die Personalaufwendungen an dieser Stelle um 175 TEUR niedriger ausgewiesen.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost Income Ratio) hat sich von 70,4 % auf 72,6 % geringfügig verschlechtert.

Das Bewertungsergebnis wurde gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dabei wurden auch in diesem Jahr wieder in größerem Umfang Aufwendungen für die Risikovorsorge getätigt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 809 TEUR wird mit Feststellung des Jahresabschlusses den Rücklagen zugewiesen.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage der PSD Bank Braunschweig eG

Das Betriebsergebnis ist im Berichtsjahr zum großen Teil durch die Bildung von Reserven zur Risikovorsorge geprägt. Aufgrund der aktuellen Zinsstrukturkurve erwarten wir für die nächsten Jahre ein gleichbleibendes bis rückläufiges Zinsergebnis.

Kreditrisiken wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen begegnet. Durch eine entsprechende Struktur der Wertpapieranlagen und ein strenges Limitsystem können Kursverluste auch bei stärker steigendem Zinsniveau in vertretbarem Rahmen gehalten werden.

III. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Unsere Bank erwartet in den nächsten Jahren einen unverändert anhaltenden harten Wettbewerb im Kundengeschäft, für welchen sie mit ihrem Geschäftsmodell und ihrer Kunden- und Produktphilosophie gut aufgestellt ist.

Chancen für die Ertragslage bestehen bei einer besseren Konjunktorentwicklung als prognostiziert, was eine positivere Geschäftsentwicklung nach sich ziehen könnte. Weitere Chancen können aus einer durch sinkende kurzfristige und steigende langfristige Zinsen deutlich steileren Zinsstrukturkurve entstehen.

Risiken für die Ertragslage können sich durch einen inversen Verlauf der Zinsstrukturkurve ergeben.

Wegen der guten Vermögenslage und der damit verbundenen Risikotragfähigkeit gehen wir davon aus, auch zukünftige Ertragschancen für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu nutzen. Insgesamt sind wir zuversichtlich, auch in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Wir erwarten in den nächsten Jahren eine weiterhin positive Entwicklung unserer Genossenschaft.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

V. Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Zweigstellen bestehen in:

- 06108 Halle, Leipziger Str. 70/71
- 37073 Göttingen, Jüdenstr. 1+2
- 39104 Magdeburg, Alter Markt 15

B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss (Bilanzgewinn) wie folgt zu verwenden:

	EUR
Gesetzliche Rücklage	<u>90.000,00</u>
Andere Ergebnisrücklagen	<u>719.429,83</u>
insgesamt	<u><u>809.429,83</u></u>

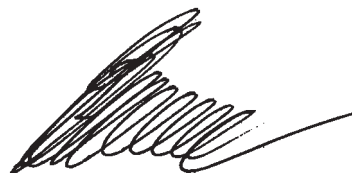
Braunschweig, den 28.01.2011



Wiemann

PSD Bank Braunschweig eG

Der Vorstand



Hartmann

Dieser Vorschlag wurde in der Vertreterversammlung am 21.06.2011 beschlossen.

C. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Braunschweig, den 28.01.2011



Holzendorf-Molke
(stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)

PSD Bank Braunschweig eG
Geschäftsbereich



PSD Bank Braunschweig eG

RECHTSFORM

Eingetragene Genossenschaft
Genossenschaftsregister GnR 358

HANDELSREGISTER

Amtsgericht Braunschweig, HRA 9940

BANKLEITZAHL

270 909 00

BANKENGRUPPE

Kreditgenossenschaften

ZENTRALBANK

DZ-Bank, Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank Frankfurt AG

VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36, 53175 Bonn

VORSTAND

Paul-Uwe Hartmann

AUFSICHTSRAT

Viola Holzendorf-Molke, stellv. Vorsitzende
Peter Bartels (verstorben 18.04.2011)
Hans-Joachim Fischer
Detlef Gafert
Reinhard Peter
Klaus-Dieter Hanas
Stefanie Ott
Karl Tenz
Georg Tobias
Andreas Wiedemann
Karl-Heinz Wunnenberg

GESCHÄFTSRÄUME

Altstadtmarkt 11, 38100 Braunschweig

POSTANSCHRIFT

Postfach 40 10, 38030 Braunschweig

TELEFON

(0531) 47 12-345

TELEFAX

(0531) 47 12-349

GESCHÄFTSSTELLEN

Alter Markt 15, 39104 Magdeburg
Leipziger Straße 70/71, 06108 Halle
Jüdenstraße 1/2, 37073 Göttingen

INTERNET

www.psd-braunschweig.de

E-MAIL

info@psd-braunschweig.de

BANKVERBINDUNGEN

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung Hannover
BLZ 250 000 00 · Konto 27 090 900

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Frankfurt AG
BLZ 500 604 00 · Konto 0000025970



Hier ist günstig sicher.